

Jahresmitgliederversammlung der Freunde der historischen Fahrzeuge Wiesloch am 22.05.2022 in der Dorfklause in Frauenweiler

Endlich war es mal wieder soweit, dass diese vereinsintern wichtige Veranstaltung als echtes Live-Event durchgeführt werden konnte. Die letzte ‚echte‘ Jahresmitgliederversammlung hatte am 26.01.2020 stattgefunden. Danach hatte dann Old Covid zugeschlagen und alle Vollkontakt ereignisse ausgebremst. Das führte dazu, dass auch altgediente Verbrenner-Piloten sich notgedrungen mit Zoom-Meetings vertraut machen mussten („Hallo, hört mich jemand? Mist – kein Bild“).

Ort der Handlung war wie in 2022 die Dorfklause in Frauenweiler. Letztendlich kamen ca. 40 FhFler und das entspricht mit ein paar Ausnahmen dem üblichen ausgehärteten Kern.

Um gar nicht erst die Gefahr einer Unterzuckerung aufkommen zu lassen hatte der Vorstand ein veritables Kuchenbuffet organisiert, an dem sich jeder nach Lust und Laune bedienen konnte. Der bekannte ‚Sparkäfer‘ hatte deutlich sichtbar zwischen den Kuchen und Torten eingeparkt und war bereit für freiwillige Spenden.

Und dann ging’s los.

Gemäß dem alten Werbespruch aus den 70ern ‚drei Dinge braucht der Mann‘ zeigte sich unser 1. Vorsitzender mit Jackett, Schlips und Mikrofon und eröffnete die Versammlung gegen 17:00.

Eine umlaufende Liste diente der formalen Feststellung der Teilnehmer und war gleichzeitig der Grund, dass ich meinen Kuli nicht mehr wiedersah.

Am Anfang steht immer die traurige Pflicht, kurz innezuhalten und den Verstorbenen des vergangenen Jahres zu gedenken. Dazu erhoben wir uns alle für eine Gedenkminute.

Danach kam die Erwähnung der Jubilare. Ja nun, das war eine beeindruckend lange Liste und bestätigte den von unserem Finanzvorstand zuvor ermittelten Altersdurchschnitt im Verein von 67 Jahren. Ob das an den alten Autos liegt? Zwar bemüht sich die Familie Suchy mit ihrem Enkel, den Durchschnitt etwas zu drücken, aber das schafft der kleine Mann als Einzelkämpfer nur in der zweiten Stelle nach dem Komma. Immerhin, ein Anfang ist gemacht.

In einer gekonnten und kurzweiligen Doppelmoderation gaben dann unsere beiden Vorsitzenden einen Rückblick über die Highlights des vergangenen Jahres, denn trotz Corona bewiesen die Freunde der historischen Fahrzeuge, dass mit Fantasie und Kreativität auch in solchen Zeiten noch was geht.

Da war zum einen das tolle Treffen auf dem Gelände der Feldbahnfreunde in Wiesloch. Wie kamen wir zu dieser Gelegenheit? Man muss eben nur die richtigen Leute im Verein haben, und so ein ‚Leut‘ ist unser Manfred Mischke. Aufgrund seiner genialen Doppelfunktion – langjähriges Mitglied bei den Feldbahnfreunden und bei den Freunden der historischen Fahrzeuge – stellte er im wahrsten Sinne des Wortes die richtigen Weichen und ermöglichte so ein tolles Event. Erstaunlich dabei ist, dass

Manfred Mischke weder eine eigene Feldbahn besitzt noch einen Oldtimer. Aber er ist infolge seines beispiellosen Engagements in beiden Vereinen eine unverzichtbare Stütze und Hilfe.

Dass unser Detlev Röpke Herr über diverse Oldtimer ist und mit Sicherheit die größte Sammlung von Autoradios und Kaffeemaschinen in Mühlhausen besitzt ist ja hinlänglich bekannt, aber bei der Aktion Feldbahnfreunde verblüffte er mit einem weiteren elektrifizierten Gerät – einem professionellen Pizzaofen ! Der wurde von vier kräftigen FhF-Jungs nach Wiesloch transportiert und Detlev präsentierte sich in beeindruckender Weise als Pizzabäcker. Ihm zur Seite stand Fritz Hofmann und widerlegte vor aller Augen das uralte Vorurteil, Schwaben würden die Pizza zu sparsam belegen. Natürlich waren an diesem Tag auch Fahrten auf der Feldbahn möglich und im Rahmen eines kleinen Flohmarktes wurden Werkzeuge und diverse andere Dinge rund um das rostige Hobby verkauft.

Die traditionelle Jahresabschlussfahrt – wieder bestens organisiert durch das Ehepaar Hummel – ging nach Erfurt und Suhl. Ein hochinteressanter Besuch eines Ausbesserungswerkes für alte Dampflok war einer der Höhepunkte und der Besuch des Waffenmuseums in Suhl. Aus Suhl kommen qualitativ hochwertige Jagdwaffen.

Kurz vor Jahresende konnten wir trotz Corona unter Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen eine Weihnachtsfeier mit Grill und Glühwein auf dem Werkstattgelände unseres 1. Vorsitzenden organisieren. Dieses Garagenfest fand bei allen Teilnehmern sehr großen Anklang. Trotzdem an dieser Stelle ein kleines Aaaber.... und ein wohlmeinender Appell an alle, die diese Zeilen lesen. Wie in jedem Verein gibt es immer einige ‚Adebeis‘, die sofort auftauchen, wenn es nach Grillgut und Glühwein riecht, und sofort mit dem konstruktiven Beitrag um die Ecke kommen: „Des könne mer im nächste Jahr widdermache“. Diese Kameraden sind aber wie vom Erdboden verschluckt, wenn es dann hinterher ums Aufräumen geht. Also liebe Leut, beim nächsten Mal ruhig ein bisschen Arbeitseinsatz zeigen. Das ist auch eine nette Anerkennung an die, die Ort, Einrichtung und Verköstigung zur Verfügung stellen.

Gleicher Ort, aber anderes Thema. Detlev Röpke erinnerte nochmal an die äußerst umfangreiche Fachbibliothek zum Thema Autotechnik, Autotypen, automobile Fachzeitschriften etc., die er ebenfalls in seiner Garage zusammengestellt hat und die allen Mitgliedern und Mitgliederinnen zur Verfügung steht. Friedbert Hummel hat viel Zeit und Mühe investiert, um eine praktikable Archivierung aufzubauen. Also nochmal die Erinnerung an diese wahre Fundgrube an Autoliteratur.

Nach diesem Jahresrückblick war es nun Zeit für ein Thema, bei dem man immer an den Spruch denken muss. „Die Phönizier haben das Geld erfunden, aber warum so wenig?“ Kai Hessenmüller, unser Finanzvorstand, öffnete die FhF-Schatztruhe und berichtete über den Inhalt. Der Inhalt speist sich aus drei Quellen, dem jährlichen ADAC-Zuschuss, Spenden von Sponsoren und den Mitgliederbeiträgen. Infolge Corona konnten in den vergangenen zwei Jahren leider unsere beiden Großveranstaltungen ‚Oldtimer & Jazz‘ und ‚Oldies im Park‘ nicht stattfinden, so dass auf der Ausgabenseite wenig lief. Also die Kasse ist ganz gut gefüllt, was dem Kai immer etwas Kopfschmerzen bereitet, denn volle Kassen sieht das Finanzamt bei

gemeinnützigen Vereinen nicht so gerne. Also ein guter Grund, baldmöglichst wieder über ein gemeinnütziges Projekt nachzudenken, in das man investieren kann.

Aus dem Mehrwert, den das ‚Hubert-Projekt‘ ergeben hatte, gingen Spenden an die beteiligten Schulen und das Hospiz Agape. Über die Spendenübergabe berichtete die RNZ kürzlich in einem halbseitigen Bericht.

Abschließend brachte unser Meister der Finanzen noch ein paar statistische Kennwerte über den Verein. Über das hohe Durchschnittsalter wurde bereits berichtet, interessant sind noch die Mitgliederzahlen. Im Jahr 2020 waren es 204, in 2021 kamen noch zwei dazu. Das ist jetzt nicht wirklich ein Run auf die freien Plätze, aber wir sind eben kein Verein, der eine neue Trendsportart betreibt und sich vor Beitrittswilligen kaum retten kann.

Nun war der wichtige Zeitpunkt der Entlastungen gekommen, was sich ja im positiven Fall auf die Gefühlslage der Verantwortlichen immer als sehr beruhigend auswirkt. Hier gab es nach kurzer Erläuterung auch gleich grünes Licht von den beiden Kassenprüfern Heidi Gutekunst-Euker und Peter Asbree. Und da man gerade beim Entlasten war, wurde auch gleich noch der komplette Vorstand einstimmig entlastet. Die Vorstände schnauften durch und damit war die Vereinswelt der FhF in Ordnung.

Da bereits verführerische Essensdüfte aus Richtung Küche in den Saal eindiffundierten zog unser 1. Vorsitzender jetzt das Tempo an, denn ein ganz wichtiger Programmpunkt stand noch aus, die Neuwahl des 1. Vorsitzenden himself und des Vorstandes für Öffentlichkeitsarbeit. Zusätzlich war noch die vakante Stelle des Schriftführers neu zu besetzen.

Achim Euker war als Wahlleiter aus zwei Gründen für diese Funktion absolut prädestiniert. Zum einen meldete er sich nach intensivem Drängen spontan freiwillig, und er ist Jurist. Letzteres garantierte einen absolut korrekten Ablauf der Wahl.

Sehr schöne Episode noch am Rand. Trotz seiner vielen Termine als Bürgermeister stürmte unser Vereinsmitglied Ludwig Sauer just in time noch in den Saal und hob bereits zustimmend den Arm, noch bevor er Platz genommen hatte.

Das Wahlergebnis hatte nordkoreanisches Niveau – 100%ige Zustimmung bei allen Kandidaten und 0 Enthaltungen. Woran lag's, hatten die alle einen tollen Job gemacht, oder fehlten die Alternativen? Wir werden es nie erfahren.

Das Endergebnis sah dann wie folgt aus: 1. Vorsitzender ist erneut Detlev Röpke und Jürgen Halm übernimmt weiterhin das Ressort Öffentlichkeitsarbeit. Als neuer Schriftführer wurde ‚uns Uwe‘ Westerheide in den Vorstand gewählt. Die Wahl des 2. Vorsitzenden und des Schatzmeisters steht turnusgemäß erst bei der nächsten Mitgliederversammlung an.

Der Vorstand bedankte sich bei den Mitgliedern für des entgegengebrachte Vertrauen und nahm auch sofort eine erste Amtshandlung in Angriff, nämlich die Ernennung von Heidi Gutekunst-Euker zur Beisitzerin. In dieser Funktion wird sie den Vorstand bei speziellen Aufgaben zukünftig unterstützen. Und die letzte personelle Entscheidung betraf das neue Ermittlungsduo für die nächste Kassenprüfung. Das machen Peter Asbree mit gewohnt ruhiger Hand und Fritz Hofmann. Letzterer ist

Schwabe und bringt schon evolutionsbedingt die notwendigen Eigenschaften für einen Kassenprüfer mit.

Da kurz vor der Versammlung doch noch nicht alle Grundsatzfragen zum Thema Nachwuchsförderung und speziell zum Projekt ‚Oldtimerumbau zum E-Mobil‘ einstimmig geklärt werden konnten, wurde dieser Punkt von der Tagesordnung genommen. Kai Hessenmüller betonte aber, dass Gespräche mit diversen Sponsoren auf jeden Fall weiterverfolgt werden.

Damit war das Programm mehr oder weniger durch. Die beiden Vorsitzenden versuchten noch im Eiltempo einen Überblick über die kommenden Termine in 2022 zu geben, hatten aber letztendlich gegen den Angriff aus der Küche nur geringe Chancen, die jetzt liefern musste, um einen Stau am Herd zu vermeiden. Aber das war grundsätzlich kein Problem, denn diese Info kann jederzeit auf der Homepage eingesehen werden.

Detlev Röpke bedankte sich nochmal bei allen Anwesenden für ihr Kommen und den harmonischen und kooperativen Verlauf der Mitgliederversammlung und gab das offizielle Ende der Versammlung auch optisch bekannt - indem er das Jackett auszog.